

### Die Zentrale Parteileitung informiert

In der Leitungssitzung am 29. März 1983 beschloß die Zentrale Parteileitung, dem von Genossin Sylvia Colditz gestellten Antrag, auf eigenen Wunsch von den Pflichten eines Mitgliedes der ZPL entbunden zu werden, stattzugeben.

Genosse Prof. Dr. Nawroth dankte Genossin Colditz für die in der zurückliegenden Zeit geleistete Arbeit und wünschte ihr in Namen aller Mitglieder der ZPL für die Erfüllung ihrer Studienaufgaben viel Erfolg sowie alles Gute im persönlichen Leben.

Einmütig stimmten die Mitglieder der ZPL dem Vorschlag zu, Genossin Kathrin Schäfer (TLT, Seminargruppe 81/82) als Mitglied in die ZPL zu kooptieren.

### Wir wollen ein hohes Niveau in der Erziehung und Ausbildung der Studenten sichern

Die in der Rede des Genossen Honecker vor den 1. Kreisakreditoren hervorgehobene Entschlossenheit, den bewährten Kurs der Hauptaufgabe auch unter veränderten äußeren und inneren Bedingungen kontinuierlich fortzusetzen und im festen Bruderverbund mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft alles zu tun für die Sicherung des Friedens, ist für uns — die Angehörigen der Gewerkschaftsgruppe Grundlagen der Informationsverarbeitung der Sektion Rt./Dv. — Ansporn, die Anstrengungen im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ weiter zu erhöhen.

Die erfolgreiche Weiterführung des Kampfes um die konsequente Erfüllung unseres Wettbewerbprogramms erfordert ein hohes Niveau in Lehre und Forschung. Die Hochschullehrer und Mitarbeiter unseres Wissenschaftsbereiches schenken der kommunistischen Erziehung der Studenten, verbunden mit einer soliden fachlichen Ausbildung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung, größte Aufmerksamkeit.

Inbesondere gilt es, die Studenten der Fachrichtungen mit vertiefter Ausbildung Informationsverarbeitung frühzeitig zu befähigen, die an der Sektion vorhandene Technik selbständig und effektiv zu nutzen. Die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches verpflichten sich, die Aufgaben im Rahmen der Weiterbildung auf einem hohen fachlichen Niveau unter Einbeziehung neuester internationaler Erkenntnisse zu realisieren.

Schwerpunkte auf diesem Gebiet stellen die an unserer Sektion aufgenommene Lehrerweiterbildung und der Einsatz von Cross-Software für Mikrorechner dar.

Das Kollektiv kämpft schließlich um die weitere Erhöhung der Qualität der eigenen Forschungsarbeit unter Berücksichtigung der ständigen Auseinandersetzung mit dem Welt höchststand und um eine noch bessere Ausnutzung des Arbeitsvermögens jedes einzelnen. Auf diese Weise wollen wir unseren noch wirksameren Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR im Karl-Marx-Jahr leisten.

Prof. Dr. Mätzl, Dr. Riedel, Dipl.-Math. Krauß, Sektion Rt./Dv.

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dipl.-Hist. Gerhard Lax, verantw. Redakteur, Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, Redakteur Hans Schröder, Bildredakteur Dipl.-Ing. G. Häcker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. Alfred Hupfer, Dr. P. Klobes, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Chr. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Slaw. B. Schanenburg, Dipl.-Ing. B. Schütttauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dipl.-Math. C. Tichatzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber. Veröffentlichung: Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1409

### 6. Weiterbildungslehrgang für leitende Wirtschaftskader der Republik Kuba

Gemäß der Forderung des Seminars des ZK der SED mit den Generaldirektoren und Parteiorganisatoren des ZK der Kombinate im März dieses Jahres, die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Gemeinschaft zu stärken und die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen, wurde am Institut für Sozialistische Wirtschaftsführung in der Zeit vom 28. Februar bis 31. März 1983 der 6. Weiterbildungslehrgang für leitende Wirtschaftskader der Republik Kuba durchgeführt.

Getreu den Prinzipien des proletarischen Internationalismus wurde mit diesem Lehrgang das Ziel verfolgt, die kubanischen Genossen mit Fragen der sozialistischen Wirtschaftsführung — insbesondere der sozialistischen Leitungswissenschaft — in Theorie und Praxis vertraut zu machen und ihnen Erfahrungen des Aufbaus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR zu vermitteln.

So wie wir von der UdSSR lernen und lernen wollen, die kubanischen Genossen auch aus unseren Erkenntnissen und Erfahrungen für die sozialistische Entwicklung ihres Landes Nutzen ziehen. Das ist zur Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft notwendig und vorteilhaft.

Darauf hat jüngst auch der Generalsekretär des ZK der KPdSU hingewiesen: „Ein Volk, das die sozialistische Revolution vollzogen hat, muß noch lange lernen, seine neue Stellung als oberster und uneingeschränkter Eigentümer des gesamten gesellschaftlichen Reichtums zu beherrschen — sowohl ökonomisch als auch politisch und, wenn man so will, psychologisch — und dabei gesellschaftliches Bewußt-

### Leistungsfähige Informationseinrichtungen unterstützen Lehre und Forschung

Die anlässlich des X. Parteitag des SED an unserer Hochschule eröffnete Polytechnische Patentbibliothek verfügt gegenwärtig über einen Bestand von circa 320 000 Erfindungsbeschreibungen bei einem jährlichen Zugang von etwa 70 000 derzeitigen Beschreibungen. Damit hat sich diese Patentbibliothek — die Bestandteil der Hochschulbibliothek ist — zu einer leistungsfähigen Informationseinrichtung mit der Palette „Recherchen zum Stand der Technik“ bis hin zur Unterstützung der Schutzrechtsarbeit entwickelt.

Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, daß sich der Anteil recherchierender Studenten unehmend erhöht — insbesondere aus den Sektionen FPM und TLT. Dabei leistet die Recherchetätigkeit allerdings oftmals unter mangelnden Präzisierung der Aufgabenstellungen durch die jeweiligen Betreuer. Das wiederum bestätigt die Notwendigkeit, nicht nur die Studenten in der Arbeit mit Patentliteratur zu schulen, sondern daß sich auch wissenschaftliche Mitarbeiter in stärkerem Maße mit dieser Literatur vertraut machen.

### 9. Löttechnische Tagung der DDR in Karl-Marx-Stadt

Am 29. und 30. März 1983 fand in Karl-Marx-Stadt die von der Sektion FPM (Wissenschaftsbereich Fügetechnik und Montage), dem Fachausschuß Löttechnik der KDT und dem Bezirksverband der KDT vorbereitete 9. Löttechnische Tagung der DDR statt. Sie stand unter dem Thema „Löten in der metallverarbeitenden Industrie — Erfahrungen und Probleme“.

Etwa 200 Teilnehmer hörten sechzehn Vorträge zu folgenden Themenkomplexen:

- Entwicklungstendenzen der Löttechnik und der Lotentwicklung in der metallverarbeitenden Industrie;
- Rationalisierung, Mechanisierung und Automatisierung des löttechnischen Fertigungsprozesses;
- Entwicklung bzw. gezielte Nutzung neuer Verfahrensvarianten (wie das Engspaltlöten, das Containerlöten in Luft, das Widerstandslöten, sowie das Präfilöten);
- Probleme der Tragfähigkeit von Lötverbindungen und schließlich
- Erfahrungen bei der Qualifizierung von Hartlöttern. Zwei Vorträge von Wissenschaftlern aus der CSSR behandelten das Hochtemperaturlöten Nickelbasislöten und das Löten mit gasförmigen Flußmitteln, Uwe Füssel



Sabine Hoffmann und Töchterchen Bianca frühmorgens in der Kinderkrippe unserer Hochschule.

### Sie baten um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse

Sabine Hoffmann (79/54, TLT)

„Vor allem aber die derzeitige politische Lage in der Welt hat mich sehr viel nachdenklicher gestimmt. Sie bewegt mich, noch genauer darüber nachzudenken, von wem die Gefahren für den Frieden ausgehen und wer am konsequentesten, am aktivsten und mit immer neuen Initiativen für die Friedenssicherung eintritt.“

Gerade als Mutter erachte ich es angesichts dieser bedrohlichen Situation als notwendig, sich zu einer Sache — für eine Politik zu bekennen, deren wichtigste Aufgabe daran besteht, alles für das Wohl des Menschen und für die Sicherung des Friedens zu tun.“

Mit diesen Worten begründet die FDJ-Studentin Sabine Hoffmann, Mitglied der Seminargruppe 79/54 an der Sektion Textil- und Ledertechnik unserer Hochschule, ihren Antrag, Kandidat der Partei der Arbeiterklasse zu werden. Und sie betont, daß sie bereits seit langem diesen Schritt erwogen hat. Sie sprach mit parteifreundlichen Genossen, unterhielt sich mit ihrem Vater, ihrem Bruder (die beide Genossen sind) darüber, welche Anforderungen in der heutigen Zeit an einen jungen Kommunisten gestellt werden.

Sie verfolgte interessiert und mit zunehmendem persönlichem Engagement die Politik von Partei und Regierung und stellte den Antrag in der Überzeugung, den an einen Genossen gestellten Erwartungen gerecht zu werden.

### Studienaufenthalt in der UdSSR — ein Bestandteil der Diplomphase

Im Rahmen des bestehenden Freundschaftsvertrages zwischen unserer Hochschule und der Moskauer Hochschule für Technologie der Lebensmittelindustrie führten wir, zwei Studenten des Wissenschaftsbereiches Wärmetechnik der Sektion Verarbeitungstechnik, ein Teilstudium in der Sowjetunion durch. Es war Bestandteil der Diplomphase und diente der Materialsammlung für die Diplomarbeiten sowie der Erweiterung der russischen Sprachkenntnisse.

Unsere Diplomarbeitsthemen berührten Literaturarbeiten über den Entwicklungsstand und -trend der Lebensmittel-trocknung und -trockner in der UdSSR sowie die methodische Ermittlung des Spektralverhaltens eines ausgewählten Leder- und Textillexperiments. Diesem Aufenthalt in Moskau war zuvor bereits die Auffrischung der Sprachkenntnisse und ein bei uns durchgeführtes Literaturstudium vorausgegangen.

Am Lehrstuhl Prozesse und Apparate dieser sowjetischen Hochschule wurden wir in unserem Literaturstudium von Prof. Ginsberg betreut. Darüber hinaus erhielten wir von den anderen Mitarbeitern des Lehrstuhls wertvolle Hinweise, wurde uns die neueste sowjetische Fachliteratur zur Verfügung gestellt. Aber auch bei den experimentellen Arbeiten bekamen wir alle erforderliche Hilfe und Unterstützung.

Bei der Erfüllung der uns übertragenen Arbeiten verspürten wir immer die herzliche Atmosphäre, die Hilfsbereitschaft und freundschaftliche Unterstützung der Lehrkräfte und Mitarbeiter.

Diese Seite, aber auch die zahlreichen Begegnungen mit den Bürgern der UdSSR und schließlich die ausgezeichnete kulturelle Betreuung seitens der Hochschule trugen maßgeblich dazu bei, uns noch mehr als bei Freunden zu Gast und zu Hause zu fühlen.

Sabina und Thomas Winter, Seminargruppe 78/38, VT

### Sonntagsvortrag

### Verarmt der wissenschaftlich-technische Fortschritt die Gefühlswelt der Menschen?

Der nächste Sonntagsvortrag an unserer Technischen Hochschule findet am Sonntag, dem 24. April 1983, 10.00 in der Reichenhainer Straße 79, Hörsaal 1, zu obenstehendem Thema statt.

Genosse Prof. Dr. Schüttelpelz (Sektion ML) wird sich in seinem Vortrag solchen Fragen zuwenden wie: Was sind Gefühle? Wozu brauchen wir Gefühle? Entscheiden wir gefühlsmäßig „oder“ vernunftsmäßig? Sind Gefühle nicht mehr zeitgemäß? Schließlich will der Referent auch Antworten geben auf die formulierte Frage: Verarmt unsere Gefühlswelt?

Interessenten sind zu dieser Gemeinschaftsveranstaltung der URANIA-Mitgliedergruppe an der TH Karl-Marx-Stadt und des KDT-Hochschulvorstandes herzlich eingeladen.

### Zu Ehrensensoren der TH Karl-Marx-Stadt gewählt



Während des Festkolloquiums zur Würdigung des Lebens und des Werkes von Karl Marx erhielten die Altmagistranten Prof. Dr. Jäckel, Prof. Dr. Weißmantel, Prof. Dr. Weber (von links) Urkunden und Glückwünsche zu ihrer Wahl als Ehrensensoren der TH Karl-Marx-Stadt. Die gleiche Ehrung wurde Prof. Dr. Nebel zuteil. Damit würdigte der Wissenschaftliche Rat die bleibenden Verdienste dieser Hochschullehrer und ehemaligen Rektoren, die sie sich bei der Entwicklung der TH zu einer leistungsstarken Lehr- und Forschungsstätte erworben.

### Aus der Arbeit eines Reservistenkollektives

### Noch bewußter und engagierter zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft beitragen

Es ist unser Ziel, daß alle Reservisten unserer Sektion noch bewußter und engagierter ihren Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit leisten und auch der physischen Wehrfähigkeit die entsprechende Aufmerksamkeit schenken.

Heute setzen sich Millionen Menschen auf allen Kontinenten dafür ein, daß die Menschheit nicht in einem atomaren Inferno vernichtet wird. Und wir sind als Bürger der DDR stolz, daß der Frieden Doktrin und Politik unseres Staates war und ist.

Doch mit Stolz allein ist der Ausbruch eines Kernwaffenkrieges bekanntlich nicht zu verhindern. Deshalb wollen die Genossen Reservisten unserer Sektion noch stärker als bisher die Initiative ergreifen, damit die Bereitschaft und Fähigkeit zur Landesverteidigung aller Reservisten weiterentwickelt wird.

Deshalb haben wir uns speziell für die militärpolitische Arbeit folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Alle Reservisten sollen sich ihrer Verantwortung und ihrer Aufgaben in der sozialistischen Landesverteidigung stets bewußt sein.
- Wir propagieren die Notwendigkeit der weiteren Stärkung unserer allseitigen Verteidigungsbereitschaft in unerschütterlicher Waffenbrüderschaft mit den Armeen des Warschauer Vertrages.
- Noch wirksamer entlarven wir die aggressive, menschenfeindliche Politik des Imperialismus.

Dabei schenken wir in unserer wehrpolitischen Arbeit der wirksamen Propagierung der friedenssichernden Militärpolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft, aber auch die Blotlegung der aggressiven, den Frieden bedrohenden Absichten der NATO — speziell der USA — besondere Aufmerksamkeit. Hier wollen wir eine wirksame Wandlungsarbeit betreiben und auch künftig militärpolitische Foren durchführen.

In diesem Zusammenhang einige Bemerkungen zu bisherigen Erfahrungen in der Sichtagitation.

Seit dem vergangenen Jahr gestaltet die Leitung des Reservistenkol-

lektivs kontinuierlich eine eigene Wandzeitung. So wurden dort die Zusammensetzung und die Aufgaben des Reservistenkollektivs dargestellt. Aussagen der Reservisten im System unserer Landesverteidigung sowie zum neuen Wehrdienstgesetz.

Die genannten Themen wurden, wenn es sich anbot, im Zusammenwirken mit den Reservisten einer Seminargruppe gestaltet. Auf diese Weise ist der Kontakt zu den Reservisten unter den Studenten gegeben.

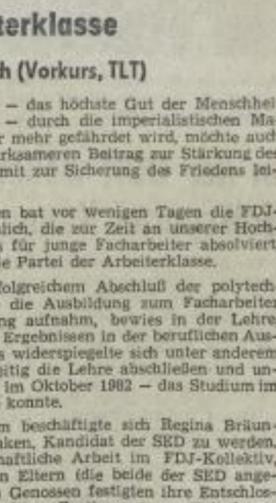
Ein weiterer Hinweis: Regelmäßig wurden auch Fakten aus Zeitungsartikeln, „Horizont“ usw. aufbereitet und an der Wandzeitung allen Interessierten zugänglich gemacht. In nächster Zeit wollen wir uns noch mehr auf die Darstellung unserer eigenen notwendigen Anstrengungen zur Friedenssicherung konzentrieren und dabei Anfragen usw. von Reservisten beantworten.

Nach unserer Meinung ist die kontinuierliche Wandzeitungsarbeit besser als das Erstellen solcher, die dann wochenlang wachliegen und allein dadurch an Anziehungskraft und Aktualität verlieren.

Andere Aktivitäten, wie zum Beispiel die Durchführung schon zur Tradition gewordener Foren mit einem Genossen der Politverwaltung der NVA, sollen durch stärkere Kontakt mit den Reservisten noch intensiver als bisher vorbereitet werden.

Die Sicherung des Friedens ist die Hauptfrage unserer Zeit. Dieses Ziel ordnen wir auch unsere gesamte Arbeit unter. Wir würden es sehr begrüßen, wenn andere Reservistenkollektive an dieser Stelle über ihre Erfahrungen und Methoden berichten würden, mit denen sie eine politisch verantwortungsbewußte Tätigkeit mit den gedienten Reservisten leisten.

Karl-Heinz Grund, Wolfgang Lucke, Leitung des Reservistenkollektivs der Sektion Ma



Regina Bränlich: „Ich möchte noch wirksamer zur Sicherung des Friedens beitragen...“



Regina Bränlich: „Ich möchte noch wirksamer zur Sicherung des Friedens beitragen...“